

Volksschule Hausmannstätten

Steiermark, 2011

Architektur und Text | Uli Tischler, Martin Mechs, .tmp architekten | tischler mechs projekte

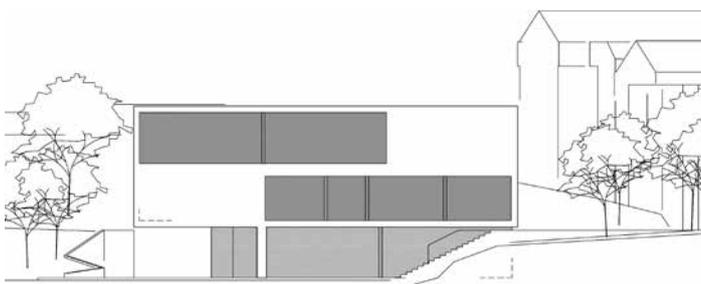
Bilder | © Paul Ott

Pläne | © .tmp architekten

Der Wandel des Landschaftsbegriffs ist, auch über die Cultural Landscape Studies hinaus, bereits breit diskutiert worden. Dass Landschaft nicht mehr nur mit dem Ländlichen, dem freien Land, sondern längst auch mit der Stadt in Verbindung zu bringen ist, findet nicht zuletzt im Begriff der Stadtlandschaft seinen Ausdruck. In diesem Bereich der Stadtlandschaft situiert, wird am Beispiel dieser Volksschule der unmittelbare Zusammenhang von Umfeld und architektonischem Konzept erläutert. Der Neubau der Volksschule wird wesentlich von seiner besonderen Lage zwischen weiten, landwirtschaftlich genutzten Wiesenflächen, bestehender Hauptschule mit Sporthalle und dem neu gestalteten Parkareal am Bach und der Übertragung dieser umgebenden Landschaft in das Innere des Gebäudes bestimmt.

Während das Erscheinungsbild von Hausmannstätten von der heterogenen Bebauung an den Durchzugsstraßen bestimmt wird, rückt der Neubau der Volksschule aus dem unmittelbaren Blickfeld des Autofahrers. Zwischen Hauptschule und Bach gelegen, profitiert das Gebäude nicht nur vom attraktiven Schulweg der Kinder und dem freien Blick aus den Räumen im Gebäudeinneren auf die Umgebung, sondern auch von der bestehenden Höhenkante zwischen aufgeschüttetem Sportplatzniveau und natürlich geneigten Wiesenflächen. Entlang dieser Geländestufe kann das Eingangsgeschoß an zwei Seiten in den Hang geschoben werden, während das Bauvolumen darüber nur zweigeschoßig in Erscheinung tritt.





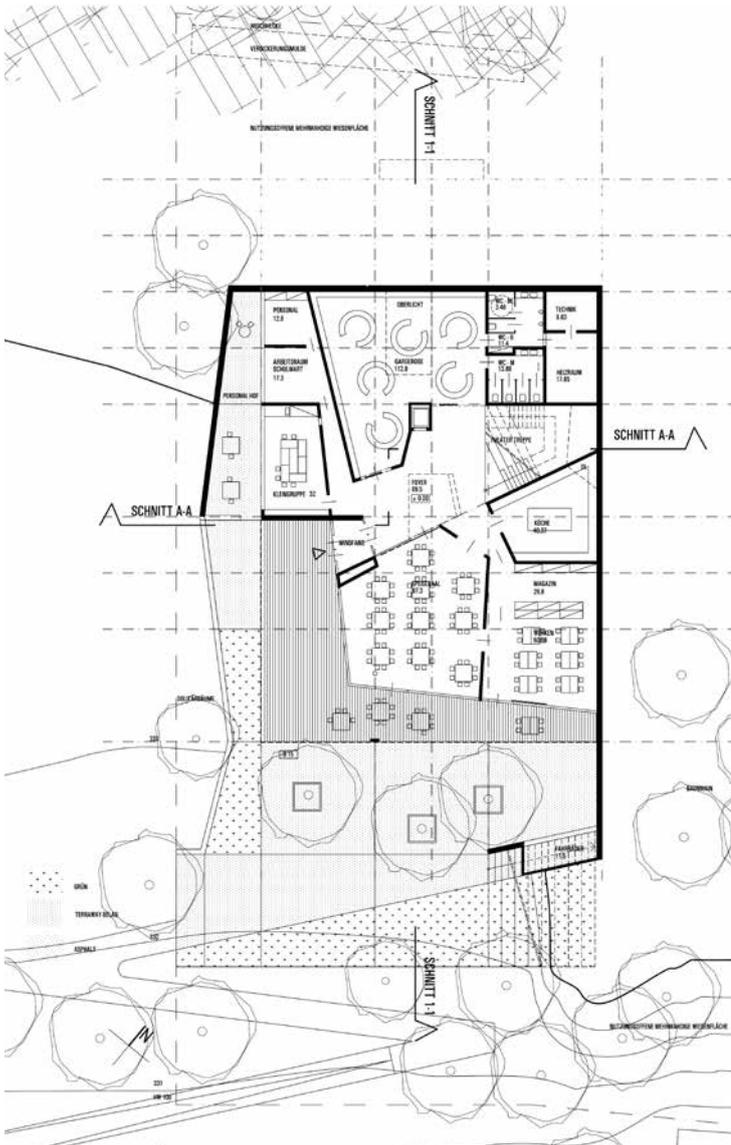
Ansicht von Süden



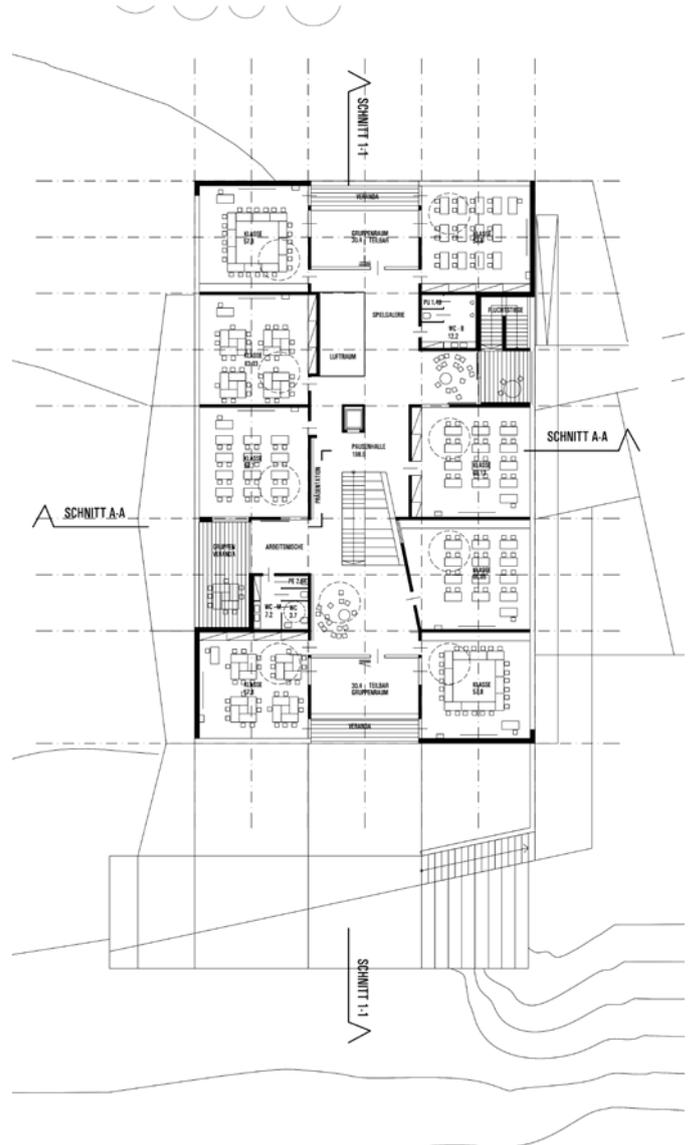
Schnitt

Alle drei GeschoÙe – die Ebene des Hauptzugangs, die Ebene der Sportfelder und die Ebene der Klassenräume im ObergeschoÙ – werden von einem Konstruktionsraster von 8 m Länge auf 8 m Breite, ausgeführt in Stahlbetonmassivbau, strukturiert. Innerhalb dieser Struktur, die für die Klassenräume optimale Variationsmöglichkeiten bieten soll, bilden die Treppenlandschaften im Zusammenhang mit den Sonderunterrichtsräumen wie Speisesaal, Werkraum und Medien- bzw. Mehrzweck-

raum die ganz wesentliche Unterbrechung dieses streng gesetzten Gestaltungsrahmens. Die Auflösung der Systematik thematisiert nicht nur die Bewegung im und durch das Haus, sondern auch den Aufenthalt in den Pausenbereichen. Die Funktionsüberlagerung von Erschließungs- und Pausenflächen soll hier die informelle Kommunikation der Kinder, aber auch die Interaktion mit ihren LehrerInnen wesentlich unterstützen.



Grundriss Ebene 00



Grundriss Ebene 01



Die Gebäudehülle wird zum vielfältig nutzbaren Übergangsbereich von Außen- und Innenraum. Das weit auskragende Erdgeschoß, das in dieser Form nur in Stahlbeton umgesetzt werden konnte, überdeckt den Sitzbereich vor Speisesaal und Werkraum. Die Loggien in den Obergeschoßen erweitern die Klassen- und Pausenräume durch Freibereiche.

Nathalie de Vries (Kuratorin des Landesarchitekturpreises 2013) sieht die erweiterten Pausen-, Arbeits- und Bewegungsflächen im Inneren der Volksschule als Weiterführung einer Promenade Architecturale (die „promenade architecturale“ von Le Corbusier für das Kloster Sainte-Marie de la Tourette in den Jahren 1956–1960 entwickelt, interpretiert Architektur als Raum von Bewegungsabläufen, die in den frei stehenden, überbreiten Treppen ihren besonderen Ausdruck findet.)

Alle drei Geschoße werden von einem Konstruktionsraster von 8 m Länge auf 8 m Breite, ausgeführt in Stahlbetonmassivbau, strukturiert.

Die Treppe aus dem Eingangsgeschoß wird im Bereich der alten Geländestufe in das Erdgeschoß hochgeführt. Vom Haupteingang im Untergeschoß kommend, durchqueren die Kinder das Gebäude, die Treppe wird zum besonderen zweigeschoßigen Raum, der sich im Erdgeschoß zum Lesebereich erweitert und von der Sportplatzseite hell belichtet wird. Von Galerien und Deckenöffnungen ergänzt, gibt sogar die zentrale Treppe jederzeit den Blick frei auf den Grünraum der Umgebung.

Die strukturelle Strenge des Gebäudes wird durch spannungsvolle innere Raumabfolgen und Durchsichten gebrochen. Besondere, individuell oder als Gruppe nutzbare Räume, gedeckte Loggien und Nischen verweisen auf ein experimentelles, vielfältig gestaltbares Lernprogramm. Eine Besonderheit dieser Anordnung sind die Funktionsüberlagerungen von Erschließung und Pausenflächen, hier soll die informelle Kommunikation zwischen SchülerInnen und LehrerInnen stattfinden.



Projektdaten:

Adresse: Hauptstraße 50a, 8071 Marktgemeinde Hausmannstätten | **Bauherrschaft:** Marktgemeinde Hausmannstätten | **Architektur:** .tmp architekten, Uli Tischler, Martin Mechs | **Mitarbeiter:** Johann Reiterer, Karl Schantl, Angelika Bauer, Ingomar Findenig, Peter Rous, Robert Rieder, Florian Schicho | **Mitarbeit Bauherrschaft, Projektleiter:** Johannes Kern | **Örtliche Bauaufsicht:** .tmp architekten | **Tragwerksplanung:** DI Manfred Petschnigg | **Bauphysik:** Dr. Tomberger ZT GmbH | **Grünraumplanung:** DI Thomas Proksch, Land in Sicht | **Projektsteuerung:** architekturbüro b+p | **Baufirmen:** Arge PORR GmbH/Gebäude Haider & Co, Strabag AG | **Wettbewerb:** 2009 | **Planung:** 2009–2010 | **Ausführung:** 2010–2011 | **Grundstücksfläche:** 6.700 m² | **Bruttogeschoßfläche:** 2.542 m² | **Bebaute Fläche:** 973 m² | **Umbauter Raum:** 9.635 m³ | **Energiewerte:** Niedrigenergiehaus, Fernwärme, kontrollierte Be- und Entlüftung mit Vorkühlung, Vorwärmung über Erdwärme (Tiefenbohrungen). Reduktion des Energiebedarfs durch Tageslichtsteuerung der Beleuchtung in Abstimmung mit der Steuerung des Sonnenschutzes. Heizwärmebedarf: 7,1 kWh/m²a (Energieausweis) | **Materialwahl:** Stahlbeton mit vorgefertigter hinterlüfteter Holzfassade | **Baukosten:** 3,5 Mio. Euro | **Auszeichnungen:** u. a. 2013 Architekturpreis des Landes Steiermark |

Autoren:

Arch. DI Uli Tischler
Arch. DI Martin Mechs
.tmp architekten |
tischler mechs projekte
www.t-m-p.org